

24 Juli - 19 August, 2021

Das Meer ist ein Ort der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Durch seine zyklischen Bewegungen, die viele Erinnerungen in sich tragen, findet ein Wandel statt. Küstenlinien bewegen sich, aquatische Ökosysteme kämpfen, Schiffe transportieren Körper und Waren über das Wasser - aber für manche sind diese Routen für verboten erklärt worden

Was können wir aus den Erinnerungen lernen, die in jedem Plätschern und jeder Welle stecken? Welche unruhigen Wasser der Vergangenheit und Gegenwart erfordern dringend eine Veränderung für die Zukunft? Können wir neue Methoden der Verbindung finden, inspiriert durch die Veränderungen, die der Geist des Meeres in sich trägt?

Dieses Projekt besteht aus einem Programm künstlerischer Aktionen, die im öffentlichen Raum der Stadt Rostock und an der Ostseeküste stattfinden. Jede Präsentation wird ein verschiedenes Publikum durch eine Erkundung des Meeres in sowohl seiner physischen als auch seiner poetischen Form zusammenbringen.

Nach Abschluss des Programms entsteht eine abschließende Publikation, die die künstlerischen Aktionen archiviert und den Projektitel aus einer kuratorischen, gesellschaftlichen und zukunftsorientierten Perspektive reflektiert: Wie baut man Brücken über unruhiges Wasser?

I say the sea is overwhelmed by its waves.
Breathe into it your thoughts, and it will remember you.

Ich sage, das Meer wird von seinen Wellen überwältigt.
Hauche ihm deine Gedanken ein, und es wird sich an dich erinnern.

Etel Adnan 'Sea & Fog'



Borderline Barbara Kozłowska



alle Erinnerungen fließen ins Meer (und wieder raus) // Adi Liraz

Für die Dauer des Projekts wird eine Whatsapp-Gruppe eingerichtet, in der alle Programm-Updates und genaue Standorte geteilt werden können. Für weitere Informationen, bitte senden Sie eine E-Mail an info@eastofelsewhere.org.

Für alle Veranstaltungen gelten die entsprechenden Covid-Regeln.

kuratiert von

gefördert durch

EAST OF —
ELSEWHERE

www.eastofelsewhere.org



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

Wie baut man Brücken über unruhiges Wasser?

Eine Serie von öffentlichen künstlerischen Aktionen in Rostock und an der Ostsee, kuratiert von East of Elsewhere

Programm

AUSSTELLUNG

Schwarze Streifen auf blau // Sophia Domagala

Sophia Domagala hat Anfang 2020 begonnen, Linien zu malen – mit einer Geste, die körperlich, meditativ und raumgreifend ist und in die Geschichte der Abstraktion hineinreicht. Für diese Freiluft Ausstellung präsentiert sie 3 neue Arbeiten in einem Rostocker Kleingarten.

24.07.21 – 01.08.21

Eröffnung: Samstag, 24. Juli

12:00 bis 22:00

Garten 18 – Luftwarte Kleingarten
Groß Schwaßer Weg, 18057, Rostock

PERFORMANCE

alle Erinnerungen fließen ins Meer (und wieder raus) // Adi Liraz

In diesem Performance-Spaziergang findet eine Aktion des Erinnerns statt, durch das Verweben der Gedichte dreier deutschsprachiger Dichterinnen: Semra Ertan, May Ayim und Rose Ausländer.

Samstag, 31. Juli

18:00 bis 20:30

Treffpunkt: Neptun Hotel Warnemünde

Borderline // Barbara Kozłowska

Das fortlaufende Performance-Stück Borderline der verstorbenen polnischen Künstlerin Barbara Kozłowska (1940-2008) bestand darin, durch minimale Eingriffe in die Landschaft eine Linie von Ost nach West quer über den Globus zu ziehen. Sie betrachtete dies als ein grundsätzlich offenes Projekt, arbeitete oft mit anderen Künstlern zusammen und lud andere ein, es in der Zukunft fortzusetzen. Wir inszenieren eine Fortsetzung und Neuschöpfung von Kozłowskas charakteristischen, mit Naturpigmenten gefärbten Sandhügeln, die die Grenzlinie markieren, wo Land und Wasser aufeinandertreffen.

Sonntag, 25. Juli

15:00 bis 17:00

am Diedrichshagen Strand

LESEKREISE

Texte:

The Waves // Virginia Woolf

Sonntag, 25. Juli

Sea and Fog // Etel Adnan

Montag, 26. Juli

Don't Drink the Sea Water: On Madness
and the Mediterranean // Nida Ghouse

Mittwoch, 28. Juli



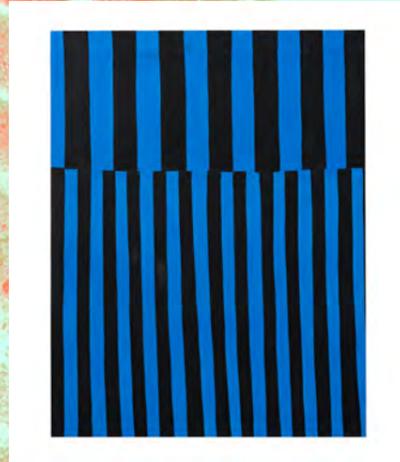
Deep Down Tidal Tabita Rezaire



Der Tag einer Seefrau an Bord
Nadja Abt



The Line Agnieszka Lasota



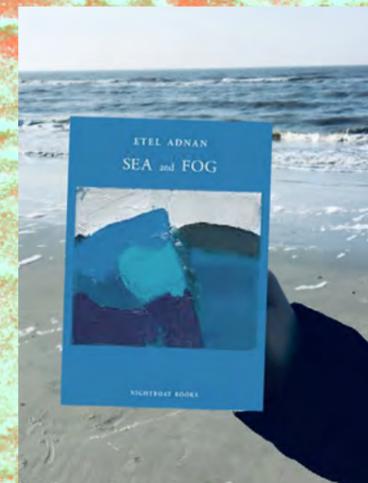
'Schwarze Streifen auf blau',
Acryl auf Canvas, 107 x 83 cm, 2021
Sophia Domagala



How to break a horizon
Kearra Amaya Gopee



Borderline Barbara Kozłowska



Sea and Fog Etel Adnan

Eine Spur hinterlassen - Workshop

In Zusammenarbeit mit Newcomer Art Hive von Rostock Hilft e.V. findet ein öffentlicher Workshop im Park statt. Die Teilnehmer*innen werden jeweils einen am Strand gesammelten Stein mit ihrer Assoziation zum Meer bemalen, sei es durch Wort oder Bild. Die fertigen Steine werden in einem öffentlichen Park kreisförmig platziert und der Öffentlichkeit zur Ansicht überlassen.

Donnerstag, 19. August

17:00

Treffpunkt: neben dem Teich im Schwanenteichpark

SUNSET KINO

Screening 1: Samstag, 24. Juli

21:00 bis 22:00

Garten 18 – Luftwarte Kleingarten
Groß Schwaßer Weg, 18057, Rostock

Screening 2: Sonntag, 25. Juli

21:00 bis 22:00

am Diedrichshagen Strand

FILMS

Deep Down Tidal (2017) // Tabita Rezaire

Deep Down Tidal erschließt die Kraft des Wassers als leitendes Medium für die Kommunikation. Von Unterwasserkabeln, versunkenen Städten, ertrunkenen Körpern, verborgenen Geschichten von Seefahrten – der Ozean ist ein komplexes Kommunikationsnetzwerk.

how to break a horizon: a memory as retold by the sum of its residue (2019) // Kearra Amaya Gopee

how to break a horizon ist Teil einer Installation, die über die queere karibische Zukunft der Diaspora angesichts des drohenden ökologischen und sozialen Kollapses nachdenkt.

Der Tag einer Seefrau an Bord (2017) // Nadja Abt

Im Februar 2017 fuhr Nadja Abt mit einem Containerschiff der Reederei Hamburg Süd von Hamburg nach Santos, Brasilien. Auf der 17-tägigen Überfahrt dokumentierte sie vor allem den Arbeitsalltag der zwei Frauen an Bord. Der Fotofilm ist formal angelehnt an „Der Tag eines unständigen Hafentarbeiters“ von Hubert Fichte/Leonore Mau aus dem Jahr 1968. Der Voice Over Text entspinnt sich aus recherchierten Statistiken, Erzählungen der zwei Frauen an Bord und Abts eigenem Reisetagebuch und beschreibt dabei den Alltag einer fiktiven Schiffsarbeiterin auf einem Containerschiff. Aus dem Video entsprang ein größeres Projekt zu „Seefrauen“, das sowohl der real existierenden als auch der kulturhistorischen Leerstelle von „Frauen auf See“ nachgeht.

The Line (All this can be seen anywhere) an homage to Barbara Kozłowska (2017) // Agnieszka Lasota

Die verstorbene polnische Künstlerin Agnieszka Lasota inszenierte eine Fortsetzung von Kozłowskas Borderline in Indien, dokumentierte die Aktion und erzählte die Geschichte von Kozłowskas Leben und Werk in ihrem Film 'The Line (All this Can be Seen Anywhere)' aus dem Jahr 2017. Im Film liest Lasota aus Kozłowskas Schriften über das Leben und das Kunstschaffen, in einer Arbeit, die zu einer Meditation über Borderline als ein Projekt und eine Performance wird, die sich grundlegend mit Sterblichkeit beschäftigt.